

---

<u>Öffnungszeiten:</u>	Montag	08 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>
	Dienstag	08 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>
	Mittwoch	08 <sup>00</sup> -15 <sup>00</sup>
	Donnerstag	08 <sup>00</sup> -14 <sup>00</sup>
	Freitag	08 <sup>00</sup> -13 <sup>00</sup>

---

## Autorenlesungen

rund um den

### **„Frederick-Tag“**

14. bis 29. Oktober 2013



### Freya Klier:

**„Wir wollen freie Menschen sein. Volksaufstand 1953“**  
Dokumentarfilm mit Werkstattgespräch

**Montag, 14.10.13, 11.30-13.00 Uhr, Aula**  
geeignet für Klassenstufe 11-13

Eintritt € 1,50

Kooperationsveranstaltung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Freya Klier, in Dresden geborene Bürgerrechtlerin, 1980 Mitbegründerin der Friedensbewegung in der DDR, gibt als 11. Gebot aus: „Du sollst dich erinnern!“ Und sie kann sehr gut dabei helfen, sich an die deutsche Geschichte zu erinnern, hat sich doch in ihrer Auseinandersetzung mit der staatlichen Gewalt – 1968: erster Republikfluchtversuch, später Berufsverbot als Regisseurin, gemeinsame Auftritte mit ihrem Mann, dem Liedermacher Stephan Krawczyk, in evangelischen Kirchen, bis hin zu ihrer Verhaftung, Beschlagnahme der Manuskripte und unfreiwillige Ausbürgerung aus der DDR im Jahr 1988 – einiges zu erzählen.

## **Dokumentation „Wir wollen freie Menschen sein. Volksaufstand 1953“**

2013: Dauer: 45 Minuten

Am 17. Juni 2013 jährte sich der Volksaufstand in der DDR zum 60. Mal. Der 17. Juni 1953 steht für das erste große Begehren nach Freiheit und für den Widerstand eines ganzen Volkes gegen seine stalinistische Regierung. Bereits am 16. Juni beginnen in Ost-Berlin die ersten Streiks und Demonstrationen gegen die Ignoranz des SED-Regimes und für eine Wiedervereinigung Deutschlands.

Anlässlich dieses 60. Jahrestages wird die Regisseurin Freya Klier ihre Dokumentation „Wir wollen freie Menschen sein. Volksaufstand 1953“ präsentieren. Sie schildert darin die Ereignisse in Leipzig, die zum Tod des 15-jährigen Paul Ochsensbauer führten – dem jüngsten Opfer des Volksaufstandes 1953. Freya Klier gelang es auf der Basis von Zeitzeugeninterviews und Gesprächen mit Angehörigen, einen sehr bewegenden Dokumentarfilm zu drehen. In ehrenvollem Gedächtnis an die sich damals mutig für Freiheit und Demokratie einsetzenden Menschen in Leipzig, wie auch in der gesamten DDR.

**Wichtig: Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das Eintrittsgeld im voraus gesammelt ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.**

## Autorenlesungen

rund um den

### „Frederick-Tag“

14. bis 29. Oktober 2013



### Joachim Zelter:

### „Briefe aus Amerika“

Autorenlesung mit Werkstattgespräch

**Mittwoch, 16.10.2013, 11.30-13.00 Uhr,  
Aula**

Geeignet für die Oberstufe u.ä.

Eintritt € 1,50

Joachim Zelter, 1962 in Freiburg geboren, studierte und lehrte englische Literatur in Tübingen und Yale, Dr. phil. Seit 1997 freier Schriftsteller, gerühmter 'Vorlesekünstler'. Ausgezeichnet mit dem Thaddäus-Troll-Preis und der Fördergabe der Internationalen Bodenseekonferenz 2000. Autor der Romane 'Briefe aus Amerika', 1998, und 'Die Würde des Lügens', 2000. Zudem Erzählungen, Essays und Hörspiele, auch zahlreiche literaturwissenschaftliche Publikationen, u.a. 'Sinnhafte Fiktion und Wahrheit' Zelter ist Mitglied des Verbands Deutscher Schriftsteller. 2010 erfolgte die Nominierung für den Deutschen Buchpreis 2010 (Longlist) mit "Der Ministerpräsident".

### **Textausschnitt „Briefe aus Amerika“:**

„Als die ersten Briefe aus Amerika kamen, richteten sie sich an einen Zurückgebliebenen, der besser nicht nachkommt. Ich weiß nicht, wer mir diese Briefe schickte. Später schrieb ich selbst Briefe in dieser Façon. Auch meine Briefe galten den Zurückgebliebenen, den fetten Herden und Rudeln daheim. Ich weiß nicht, an wen ich diese Briefe schickte: an einen Menschen, der tatsächlich nach Amerika wollte, oder an jemanden, der aller Welt seine Abreise nach Amerika vortäuschte, wie ein Packesel mit Koffern beladen unter lautem Hallo durch die Straßen zum Bahnhof lief, in eine andere Stadt fuhr, sich in ein Internet-Café setzte und von dort Briefe aus Amerika schickte ...“

„Das Besondere Amerikas ist nicht, dass Menschen dorthin gefunden haben, sondern dass diese Menschen alle einmal von woanders gehen mussten, ob sie es nun nach Amerika schafften oder nicht.“

**Pressestimmen:** „Postmoderner Roman voller Situationskomik und -tragik.“, **Süddeutsche Zeitung**, „Unerschöpflicher Sprachwitz.“, **Schwarzwälder Bote**, „Außergewöhnliches Talent für Sprache und Sprachwitz.“, **Badische Zeitung**, „Eine geistige Abenteuer Geschichte.“, **Stuttgarter Zeitung**

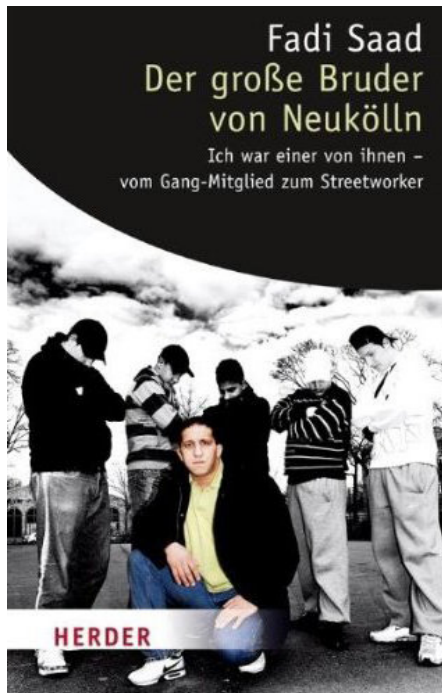
**Wichtig:** Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das Eintrittsgeld im voraus gesammelt ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.

## Autorenlesungen

rund um den

### **„Frederick-Tag“**

14. bis 29. Oktober 2013



### Fadi Saad:

#### **„Der große Bruder von Neukölln“**

Ich war einer von Ihnen – vom Gang-Mitglied zum Streetworker

Interaktive Lesung/Diskussion

**Freitag, 18.10.13, 11.30-13.00 Uhr, Aula**  
geeignet für Interessierte, gerne VAB u.ä.

Eintritt € 1,50

Früher gehörten Schuleschwänzen, Raub und Prügeleien zum Alltag von Fadi Saad. Erst nachdem er seine Strafe im Jugendarrest abgesessen hatte, änderte er sein Leben radikal: Er holte seinen Schulabschluss nach und absolvierte eine Ausbildung. Heute schreibt der 34-jährige mit palästinensischen Wurzeln Bücher und setzt sich für Respekt und Toleranz ein. Und ist in Berlin gefragter Ansprechpartner für Jugendliche, Eltern und Lehrer.

„Dieses Buch wird die Integrationsdebatte in Deutschland (Europa) bereichern und einen weiteren Schritt voranbringen“ (Seyran Ates)

Fadi Saad ist heute als Quartiersmanager mit einem Vorort-Team in Moabit-Ost tätig. Zu ihren Aufgaben gehört es die Bedarfe im Kiez zu erkennen und gemeinsam mit den Bewohnern und den Akteuren sozio-kulturelle Projekte zu initiieren. Er plädiert für gegenseitige Anerkennung, Respekt Toleranz und Wertschätzung.

Er fordert mehr Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt sowie mehr Engagement der Eltern Betroffener. Fadi Saad hält es des Weiteren für notwendig, mehr Polizisten, Lehrer und Sozialarbeiter migrantischer (vor allem arabischer und türkischer) Herkunft einzustellen. Zugleich kritisiert er den Umgang der Justiz mit jungen Kriminellen.

Aber vor allem fordert er mehr interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Um eine interkulturelle Begegnung zu initiieren eignet sich der Sport seit jeher. Man denke nur an die Fußball-WM. Seit vielen Jahren organisiert Fadi Fußballturniere. Kinder aller Nationalitäten, Lehrer und sogar Polizisten spielen zusammen Fußball - Unabhängig von ihrer Stellung in der Gesellschaft – Für alle Spieler auf dem Feld gelten die gleichen Regeln. Es ist möglich, Vorurteile zu beseitigen, Empathie, Offenheit und Akzeptanz zu entwickeln und den Teilnehmern beizubringen, mehr gegenseitigen Respekt in der Begegnung zu haben.

Der heute 34-jährige Deuraber (Deutsch-Araber), als Ehemann einer Berlinerin hessischer Herkunft und Vater von zwei Jungs, lebt er täglich in einer multikulturellen Gesellschaft und stellt eine Brücke zwischen den Kulturen dar. Darüber hinaus ist Fadi jemand der mit gefährdenden Jugendlichen in benachteiligten Gebieten arbeitet und ihnen hilft, ihre Not zu überwinden und versucht die Kinder und Jugendlichen auf dem richtigen Weg zu bringen. Er wurde zu einem der prominentesten Unterstützer in Deutschland für den interkulturellen Dialog.

Für sein Engagement und seine vielfältigen Tätigkeiten in der Jugendarbeit wurde er 2007 mit dem InterDialogPreis zur Förderung des interkulturellen Austauschs und Zusammenlebens in Berlin und für sein Buch mit dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2009 ausgezeichnet.

In seinem Buch schildert er seine eigene, sehr wechselhafte Lebensgeschichte. „Ich habe schon ein erlebnisreiches Leben gehabt und dies hilft mir heute bei meiner Arbeit mit Jugendlichen“ schreibt Fadi Saad „Mein Leben habe ich in diesem Buch auch deshalb aufgeschrieben, weil ich zeigen will, dass es sich lohnt, niemals aufzugeben. Nicht sich selbst - und im Übrigen auch nicht andere!

Es kommt immer mehr zu einer Entfremdung zwischen Saad und seiner eigenen Familie. Mit Erreichung der Strafmündigkeit landet er schließlich für ein Wochenende im Jugendarrest, ein prägendes Erlebnis, das er im Buch als „die längsten drei Tage meines Lebens“ beschreibt. Eines Tages aber wachte er auf, holt seinen Schulabschluss nach und absolviert schließlich erfolgreich eine Ausbildung zum Bürokaufmann.

2006 beginnt er seine Arbeit als Quartiersmanager und kann im selben Jahr im Rahmen eines Seminars des Deutsch-Französischen Jugendwerks sogar an einem Ministerratstreffen in Paris teilnehmen.



**Ein weiteres Buch:**

Dieses Buch ist all denen gewidmet, die Opfer von Gewalt (Jugendgewalt) wurden, ohne dass die Täter gefasst oder angemessen bestraft wurden.

Zusätzlich soll all denen gedankt werden, die Zivilcourage bewiesen und so mutig Opfern von Gewalttaten geholfen haben. (Karlheinz Gaertner und Fadi Saad)

Mit diesem Buch berichten wir von unserem gemeinsamen Kampf gegen die Jugendgewalt, der zeigt, wie es gelingt, Gräben zu überwinden und Perspektiven zu eröffnen. Wir, das sind Karlheinz Gaertner, Polizeihauptkommissar und Dienstgruppenleiter auf einem Polizeiabschnitt in Neukölln und ich, Fadi Saad, Quartiersmanager in Moabit-Ost. Ich habe Karlheinz Gaertner während meiner Arbeit als Quartiersmanager in Neukölln-Körnerpark kennen gelernt. Aus einem gemeinsamen Plan, eine messerfreie Zone zu schaffen, wurde viel mehr. Wir schafften Begegnungen zwischen den Jugendlichen auf dem Bolzplatz und den Kollegen der Polizei, der Feuerwehr, Mitarbeitern aus dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung und vor allem zwischen Lehrern und Eltern.

**Wichtig: Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das Eintrittsgeld im voraus gesammelt ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.**

**Autorenlesungen**  
rund um den  
**„Frederick-Tag“**  
14. bis 29. Oktober 2013



**Jonas Bolle:**  
**„Zwischen Ton und Text“**  
Interaktive Lesung mit  
Werkstattgespräch  
**Montag, 21.10.13, 11.30-13.00 Uhr,**  
**Aula**  
geeignet für Interessierte  
  
Eintritt € 1,50

Jonas Bolle (23 J.) studiert Sprechkunst in Stuttgart und verbindet in seinem künstlerischen Schaffen Text und Musik/Klangcollagen („Unter Anderen Jonas“, Soundtrack: „Dichter und Kämpfer“).

[www.unteranderenjonas.de](http://www.unteranderenjonas.de)

**Was bleibt  
mir**

**Die Erinnerung an  
Seifenblasen**

**Das Gefühl von  
"Lass uns ein Boot bauen"  
von ankommen  
von loslassen**

**Was bleibt, bleibt unter uns  
Was bleibt, bleibt unter uns  
Anderen**

**Ich bin ein Teil davon**

**Ich bin unter Anderen**

**Jonas**

**Unter Anderen Jonas** ist eine poetische Pop Band, die seit 2010 besteht. Das Stuttgarter Duo bildete sich durch das Zusammentreffen des jungen Texters/Rappers Jonas Bolle und des Produzenten Emanuel Grammenos aka Phil' Musik.

Nach einer Anfangsphase mit klassischer Bandbesetzung und wechselnden Musikern veröffentlichten sie im Juni 2012 ihre erste EP „Unter Anderen Jonas“. Bis zu diesem Zeitpunkt spielte die Formation rund 40 Konzerte in ganz Deutschland. Drei der Lieder der EP bildeten den Soundtrack zu dem Dokumentarfilm „Dichter und Kämpfer“, welcher auf der 62. Berlinale in der „Perspektive Deutsches Kino“ nominiert war und im Herbst 2012 deutschlandweit in den Kinos lief. Im Dezember desselben Jahres kam ihre zweite EP „Was Bleibt“ auf den Markt. Bis zu diesem Zeitpunkt arbeiteten Unter Anderen Jonas mit über 20 Musikern aus dem Großraum Stuttgart zusammen. Ziel des Duo's war es dabei von Anbeginn, musikalisch individuelle Künstler in einer einheitlichen Produktion zusammenzubringen und damit einen neuen 'Stuttgarter Sound' zu schaffen. Durch die intensive Arbeit an der zweiten EP entstand ein innovatives Team, welches auf und hinter der Bühne die Arbeit von Unter Anderen Jonas unterstützte. Neben der Sängerin Johanna Maria Zehendner wird Jonas außergewöhnliches Bühnentalent von dem Rapper Simon Kubat bereichert. Die drei Künstler entfachen eine einzigartige Dynamik auf der Bühne, welche das Publikum in ihren Bann zieht. Emanuel Grammenos arbeitet in der Produktion mit Sven „Samson“ Geiger und James Herter sowie mit einer großen Reihe Stuttgarter Musikern, wie dem Sänger der Band Heisskalt, Matthias Bloech, dem Swim Bird Fly Gitarristen Johnny Park, dem Bassisten Fabian Wendt und vielen weiteren zusammen.

Neben dem musikalischen Schaffen entstand durch die intensive Arbeit mit dem Regisseur Sebastian Metzger und dem Kameramann Hannes Staud der Produktionsfirma Kunststoff - die Filmmacher GbR im Sommer diesen Jahres das Musikvideo zum Lied „Du Bist Nicht Alleine“. Es ist die konsequente Fortsetzung der Texte und der Musik in Form von gefühlvollen und mächtigen Bildern. Das Video wird im Oktober 2013 veröffentlicht werden.

**Wichtig: Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das Eintrittsgeld im voraus gesammelt ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.**